

An aerial photograph of a historic European harbor town, likely Porto, Portugal. The image shows a dense cluster of colorful buildings with red-tiled roofs along a riverbank. A river flows through the foreground, with several boats, including a small sailboat, visible. The sky is hazy, and the overall atmosphere is warm and scenic.

JUNI 2026

ERFAHRUNGSBERICHT ZUR ERASMUS+-FORTBILDUNG „AUDIOVISUAL TOOLS FOR THE DIGITAL TEACHER“

Europäisch, vernetzend, inspirierend.

STUDIENSEMINAR
MEPPEN

The background image is a nighttime photograph of a city, likely Bratislava, Slovakia. A large, illuminated bridge with a complex steel truss structure spans a river in the foreground. The city's buildings are lit up, and the sky is a deep blue. The text is overlaid on a semi-transparent white rectangle in the center.

STUDIENSEMINAR MEPPEN

AUDIOVISUAL TOOLS FOR THE DIGITAL TEACHER

Im Rahmen einer Erasmus+-Fortbildungsreise nahm ich an dem sechstägigen Kurs „Audiovisual Tools for the Digital Teacher“ teil. Gemeinsam mit mir waren auch Herr Peters, Frau Ratering und Frau Mosler vor Ort, die allerdings andere Fortbildungskurse besuchten. Dadurch hatten wir tagsüber unterschiedliche Programme und konnten uns anschließend darüber austauschen, was wir jeweils erlebt und gelernt hatten. Gerade diese Mischung aus individueller Fortbildung und gemeinsamen Erlebnissen machte die Reise für mich besonders interessant.

1. EUROPA ALS LERNRAUM – BILDUNG JENSEITS NATIONALER GRENZEN

Die Fortbildungsreise war für mich mehr als die Teilnahme an einem einzelnen Kurs. Sie eröffnete einen europäischen Lernraum, in dem Weiterbildung, Begegnung und Perspektivwechsel unmittelbar miteinander verbunden waren. Besonders der Austausch mit Lehrkräften aus unterschiedlichen Kontexten machte deutlich, dass viele Fragen rund um Schule, Digitalisierung und zeitgemäßen Unterricht über nationale Grenzen hinweg relevant sind. Genau diese Förderung von kulturellem Austausch, kommunikativen Kompetenzen und interkulturellem Bewusstsein gehört ausdrücklich zu den Zielsetzungen des Fortbildungsprogramms.





„

**Europa ist
nicht nur ein
Ort, sondern
eine Idee.“**

2. VOM KONSUM ZUR KREATION – AUDIOVISUELLE MEDIEN NEU GEDACHT

Mein eigener Kurs „Audiovisual Tools for the Digital Teacher“ setzte an einer zentralen Herausforderung moderner Bildung an: Schülerinnen und Schüler begegnen Informationen zunehmend über Bilder, Videos und Audioformate. Die Fortbildung richtete den Blick deshalb darauf, wie Lehrkräfte diese Medien nicht nur konsumieren oder präsentieren, sondern selbst gestalten und didaktisch produktiv einsetzen können. Für mich bedeutete das vor allem einen Perspektivwechsel: Digitale Medien wurden weniger als Ergänzung zum Unterricht verstanden, sondern vielmehr als Werkzeuge, mit denen Lernende selbst Inhalte produzieren und gestalten können.



3. KAMERA AN, UNTERRICHT WEITERDENKEN – LERNEN DURCH PRODUKTION



Besonders gewinnbringend war der konsequente Praxisbezug. Von Bildkomposition und Infografiken über Filmtechniken und Screencasting bis hin zur Arbeit mit dem eigenen Smartphone als Kamera wurde vieles unmittelbar ausprobiert. Licht, Ton und Bildausschnitt erschienen zunächst wie technische Details, erwiesen sich aber schnell als entscheidend für die Wirkung eines Videos. Spätestens bei den eigenen Aufnahmen wurde deutlich, dass ein vermeintlich kurzes Video erstaunlich viele Versuche benötigen kann. Gerade solche kleinen Erfahrungen machten die Fortbildung für mich besonders nachhaltig.

4. SCHNEIDEN, GESTALTEN, ERZÄHLEN – DIGITALE KOMPETENZ WIRD PRAKTISCH



Mit Videoschnitt, Soundeffekten, Postproduktion und Untertiteln ging es anschließend um die konkrete Gestaltung eigener audiovisueller Produkte. Eine praktische Aufgabe bestand beispielsweise darin, die Videopräsentation eines anderen Kursteilnehmenden zu bearbeiten. Dabei wurde für mich deutlich, dass Medienkompetenz weit über die Bedienung eines Programms hinausgeht. Wer ein Video produziert, muss auswählen, strukturieren, reduzieren und Inhalte adressatengerecht vermitteln. Genau darin sehe ich auch ein großes Potenzial für den Unterricht.



5. ZWEI KURSE, EIN GEMEINSAMER HORIZONT – VERNETZUNG, DIE WEITERTRÄGT

Während ich meinen Kurs zu audiovisuellen Werkzeugen besuchte, nahmen Herr Peters, Frau Ratering und Frau Mosler an anderen Fortbildungen teil. Gerade das erwies sich als Bereicherung. Nach den jeweiligen Kurstagen kamen unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Ideen an einem Tisch zusammen. Bei gutem Essen und erfreulich bestem Wetter wurde aus dem fachlichen Austausch schnell auch persönlicher Austausch. Das offizielle Programm misst dieser Vernetzung ebenfalls einen hohen Stellenwert bei und sieht ausdrücklich Networking sowie den Austausch über aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich vor. Für mich zeigte sich hier eine besondere Qualität europäischer Fortbildung: Lernen findet nicht nur im Seminarraum statt.

YOUR BRAND NAME HERE

6. IMPULSE, DIE BLEIBEN – VOM EUROPÄISCHEN AUSTAUSCH ZURÜCK IN DIE SCHULE/INS SEMINAR

Am Ende der Fortbildung steht für mich deshalb weniger die Frage, wie viele neue Tools ich kennengelernt habe. Entscheidend ist, welche Ideen den Weg zurück in den eigenen Unterricht finden. Die Fortbildung hat mir konkrete Möglichkeiten gezeigt, Schülerinnen und Schüler stärker selbst mit Video, Bild und Audio arbeiten zu lassen und damit fachliches Lernen mit Medienkompetenz zu verbinden. Zu den erklärten Lernzielen des Kurses gehören entsprechend die eigenständige Produktion audiovisueller Materialien, die Verbesserung digitaler Kompetenzen und der Transfer guter Praxis in den eigenen Kontext. Gleichzeitig bleiben die europäische Perspektive, die Vernetzung und die gemeinsamen Erfahrungen mit den Kolleginnen und Kollegen. Genau diese Verbindung aus fachlichem Impuls, europäischem Austausch und persönlicher Begegnung macht die Reise für mich nachhaltig wertvoll.



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

